

Steiner sind Wintersport-Pioniere

Die Schweiz feiert diesen Winter 150 Jahre Wintersport. Auch das Toggenburg spielte schon früh eine wichtige Rolle im Wintertourismus. Denn in Stein wird seit 1903 Ski gefahren. 1904 baute der Schreiner Ulrich Forrer die ersten Ski, und ein Jahr später wurde der Skiclub Stein gegründet.

CHRISTIANA SUTTER

TOGGENBURG. «Alles fährt Schi, alles fährt Schi, Schi fährt die ganze Nation.» Das Lied stammt aus der Feder von Hans Roelli, Schweizer Komponist, Dichter, Tourismusfachmann und Journalist. Roelli war in den 1920er-Jahren Kurdirektor in Arosa und später Skilehrer. Der Wintertourismus spielt in der Schweiz eine grosse Rolle. Dabei fällt den Bündner Wintersportorten St. Moritz und Davos die Pionierrolle zu. Schweiz Tourismus feiert diesen Winter 150 Jahre Wintersport. Auch die Toggenburger können auf eine lange Skisport-Geschichte zurückschauen.

**150 JAHRE
WINTERSPORT
TOGGENBURG**



Frauen, Männer und Kinder treffen sich um 1905 zum gemeinsamen Skifahren an den Hängen von Stein.

Bilder: Emil Knuchel/Toggenburger Museum

Auf der Suche nach den Ursprüngen des Wintersports in der Ostschweiz, steht das Toggenburg an vorderster Front. Aber nicht wie vermutet im obersten Toggenburg, sondern in der Ortschaft Stein kam der Anstoss zum Skifahren – von einem Glarner Wildbachverbauer. Dieser fragte 1903 den Steiner Caspar Bohl, aber er nicht Lust auf Skifahren hätte. Bohl war zu Beginn etwas skeptisch. Als dann der Glarner kurze Zeit später mit zwei Paar 1,50 Meter langen Brettern erschien, wurden bei Mondschein die ersten Versuche unternommen. Zur Halterung der Schuhe war in der Mitte des Bretts ein Scharnier montiert, an welchem der Schuh mit Lederriemen, Eisendraht und Schnüren befestigt war. Die erste Fahrt gelang den beiden Männern auf einem rund fünf Meter langen Hang – und das ohne Sturz.

Kinder mit Skivirus

Dem Steiner Caspar Bohl waren die Ski, die ihm der Wildbachverbauer für sieben Franken anbot, zu teuer. Nach den ersten Fahrversuchen mit den Brettern zog Bohl den Schreiner Ulrich Forrer ins Vertrauen. Dieser erstellte nach nur zwei Tagen sein erstes Paar Ski. Beim nächsten Mondwechsel versuchten bereits mehrere Skifahrer das Gleiten mit den schmalen Brettern auf dem Schnee. Kurze Zeit später wagten die Skifahrer, ihre neu errungene Leidenschaft auch bei Tageslicht auszuüben. Die verwegenen Skifahrer wurden von höhnischem Gelächter, Drohungen und Beschimpfungen begleitet. Sie liessen sich aber nicht von ihrer neuen Errungenschaft abhalten.

Schon im folgenden Winter brachte Schreiner Forrer eine Anzahl Ski unter die Bevölkerung. Die Bauern machten sich dieses neue Fortbewegungsmittel zu Nutze. Sie fuhren mit den Milchtansen am Rücken vom Berg hinunter nach Stein. Dass sich auch die Kinder in Stein vom Skivirus anstecken liessen, beweist, dass bereits im Winter 1904/05 die ersten Ski vor dem Schulhaus in Stein standen.

Pflege gesunder Leibesübungen

Caspar Bohl und Ulrich Forrer waren nicht nur Pioniere des Skifahrens und des Skibaus, sie waren auch bei der Gründung des ersten Toggenburger Skiclubs beteiligt. Der Skiclub Stein wurde am 23. Oktober 1905 gegründet.



Nicht nur in Wildhaus wurde früh Ski gefahren, auch in Hemberg begann zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Freude am Gleiten auf dem Schnee.



Bereits zu Beginn des Wintersports im Toggenburg trafen sich Gruppen für Skikurse oder auch für eine Skichilbi nach einem Skirennen.



Plötzlich war der Wintersport da

CHRISTIANA SUTTER

TOGGENBURG. In einem Propaganda-Büchlein aus dem Toggenburg aus den 1930er-Jahren kann man Folgendes über den Beginn des Wintersports im Toggenburg lesen: «Er ist so plötzlich gekommen – der Wintersport. Jahrzehntelanges Schaffen war erforderlich, um unserem Toggenburg den Namen Sommerkurlandschaft, den es heute besitzt, zu erwerben. Ungeahnte Hindernisse stellten sich jenen Männern entgegen, die durch uneigennütziges Arbeit und eifriges Streben verstanden, das Kurwesen aus kleinen Anfängen zur heutigen Blüte zu bringen. Wie viel leichter und rascher verbreitete sich der Fremdenverkehr im Winter. Kaum war der Anfang ge-

macht, kam es wie ein Fieber über unsere Toggenburger. Jeder wollte Skifahren. Überall war man bestrebt, dem Wintersport zu huldigen und den Fremden

unser Ländchen im Winterkleid zu zeigen.»

Ein paar Seiten weiter in diesem Propaganda-Büchlein wird beschrieben, was wohl dazu ge-



Kinder und Erwachsene üben an einem Hang im Toggenburg.

führt hat, dass das Toggenburg in Skifahrerkreisen so beliebt wurde: «Was dem Wintersport bei uns so unerwartet rasch Eingang verschafft und unsere Gegend speziell in Skisportkreisen in so kurzer Zeit zum beliebten Tummelplatz gemacht hat, ist wohl hauptsächlich dem ausserordentlich günstigen Terrain zu verdanken. In unserem hügeligen Gelände findet der Anfänger als auch der ausgebildete Skifahrer Halden und Berghänge, deren Neigungsverhältnisse seinen Leistungen und Anforderungen entsprechen.»

Aus einem Propaganda-Büchlein des Toggenburger Verbandes der Verkehrsvereine aus den 1930er-Jahren. Zu sehen im Toggenburger Museum Lichtensteig.

Toggenburg 150 Jahre Wintertourismus

Die Schweiz gilt als Geburtsstätte des Wintertourismus. Dies nimmt Schweiz Tourismus zum Anlass, dieses Ereignis 2015 zu feiern. Das Toggenburg tritt in dieser Skigeschichte in den frühen Jahren des 20. Jahrhunderts in Erscheinung. In einer losen Serie während des Winters, bringen unsere Zeitungen mehrere Beiträge über die Vergangenheit und die der Gegenwart des Wintersports im Toggenburg. (red.)

In den ersten Statuten steht: «Zweck ist die Hebung und Förderung des Skifahrerwesens in unserer Gegend sowie die Pflege gesunder Leibesübungen.» Gleichzeitig mit der Gründung wurde der Skiclub in den Schweizerischen Skiverband (SSV), der 1904 gegründet wurde, aufgenommen. Die Steiner Skifahrer waren auch bemüht, ihr Können weiterzugeben. Im Januar 1906 organisierte der SC Stein den ersten öffentlichen Skikurs. Dies war ein Ereignis im Toggenburg. Auf eine Propaganda meldeten sich sieben Teilnehmer. Am Vorabend des Skikurses begrüßte die Musikgesellschaft und der Gemischte Chor Stein die Teilnehmer – der erste «Ski-Ball» war geboren. Nach Beendigung des zweiten Skikurses mit 19 Teilnehmern kam das erste Skirennen zur Austragung. Dieses bestand aus drei Kilometern Aufstieg und gleich viel Abfahrt. Der Sieger benötigte für diese sechs Kilometer lange Strecke 47 Minuten. Zum Skirennen gehörte auch ein Skispringen. Dieses gewann der Ski-Pionier Caspar Bohl mit 9,50 Meter. Im Winter 1907/08 nahmen bereits 57 Personen an den Skikursen teil, darunter auch ein paar Frauen. Bis zu diesem Zeitpunkt wagten sich die Frauen nur bei Mondschein auf die schmalen Bretter. Auch den Bewohnern der Obertoggenburger Nachbargemeinden blieb dieses sportliche Ereignis nicht verborgen. Sie wollten ihren Nachbarn in Nichts nachstehen und lernten von den Steiner Ski-Pionieren Skifahren. Das neu errungene Wissen gaben sie den Interessierten in ihren Dörfern weiter. Mit dem Können des neu Erlernen wurden weitere Skiclubs im Obertoggenburg gegründet. 1908 kam der Skiclub Wildhaus als nächster dazu, 1909 Unterwasser, Alt St. Johann und Nesslau.

Offiziere lernen Skifahren

1910 schlossen sich die Toggenburger Skiclubs zum Toggenburger Ski-Club-Verband zusammen. Ziel des Verbandes war es, einer «Geschäftlmacherei» und der gegenseitigen Konkurrenz vorzubeugen. Gleichzeitig wurde der St. Gallisch-Appenzelische Skiverband auf Initiative des Skiclubs St. Gallen gegründet. Diesem trat auch der Toggenburger Ski-Club-Verband bei.

Auch die Schweizer Armee hörte von den Steiner Skifahrerpionieren. Die Möglichkeit, sich leise gleitend auf dem Schnee fortzubewegen, wollte sich die Armee nicht entgehen lassen. Sie schickte im Januar 1910 Offiziere nach Stein in einen Skikurs. Unterrichtet wurden die Armeeghörigen von Niklaus Bischof.